

Wiesbadener Tagblatt.

No. 88.

Montag den 16. April

1855.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes.

Sitzung vom 21. März.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath vollständig.

821) Der Hr. Bürgermeister legt das mit einem Schreiben vom 16. I. M. von dem Directorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe für die Gemeindebibliothek unentgeltlich übersendete Exemplar von: „Medicus, Studien über die Weinculturgesetzgebung zunächst für das nassauische Rheingau“ vor und wird hierauf beschlossen, dem Directorium des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe hierfür den Dank des Gemeinderathes auszusprechen.

828) Der Hr. Bürgermeister theilt der Versammlung mit, daß nach einer Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 20. I. M. die an die Stadtarmen zu vertheilenden Steinkohlen bis auf einen kleinen Rest ausgegeben worden seien und wird hierauf beschlossen, noch 30 Malter Steinkohlen anzuschaffen und zwar auf dem Submissionwege. Die Verabreichung der Kohlen im Allgemeinen soll jetzt geschlossen und sollen nur noch an franke und alte Leute ausnahmsweise und in dringenden Fällen solche abgegeben werden.

831) Auf die Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 10. I. M., den Zustand des Trudtenbachs, insbesondere das Uebertreten des Wassers aus den Ufern desselben an der Langgasse und Mezgergasse betr., wird beschlossen, mit Rücksicht auf die beschlossene Canal-Arbeit auf der Hochstätte die Anlage von 2 Rosten über den Hauptcanal nicht zu bewerkstelligen.

832) Auf Bericht des Bauaufsehers vom 7. I. M., das Zurückschneiden der Alleebäume auf der älteren Fläche des neuen Todtenhofs betr., wird beschlossen, diese Arbeit nunmehr vornehmen zu lassen und dieselbe dem Gärtner Jacob Weil zu veraccordiren.

833) Auf Anzeige des Bauaufsehers Martin vom 21. I. M., die Unterhaltung der städtischen Gebäude, insbesondere des Leichenhauses betr., wird beschlossen, die beantragte Verkittung der Fugen am Hauptgestimse vornehmen zu lassen und den angeforderten Betrag von 11 fl. dafür zu verwilligen.

834) Auf Bericht des Bauaufsehers Martin vom 21. I. M., das Zurückschneiden der Alleebäume in der Rheinstraße betr., wird beschlossen, diese Arbeit dem Gärtner Weil für 8 fr. Arbeitslohn per Stück zu übertragen.

835) Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamts vom 7. I. M. und darauf erstatteten Berichtes des Bauaufsehers Martin vom 8. I. M., den Zustand des Vicinalwegs nach Sonnenberg zwischen der Dietenmühle

und der Tendelbach betr., wird beschlossen, den vorgelegten Etat über die Grundarbeit im Gesamtbetrage von 26 fl. 40 fr. zur Ausführung zu genehmigen und die Arbeit den städtischen Tagelöhnern parcellenweise zu veraccordiren.

836) Der Hr. Bürgermeister legt das Protocoll über die am 13. l. M. stattgehabte Versteigerung eines Kirschbaumes auf dem städtischen alten Todtenhofe vor und wird dieselbe auf den Erlös von 3 fl. 45 fr. genehmigt.

837) Ebenso die am 16. l. M. stattgehabte Versteigerung verschiedener Gegenstände der vormaligen Bürgerwehr dahier auf den Gesamterlös von 14 fl. 30 fr.

838) Desgleichen die am 13. l. M. stattgehabte Versteigerung des Düngers aus dem städtischen Bullenstalle bis zum 13. l. M. auf den Gesamterlös von 34 fl. 10 fr.

839) Der Hr. Bürgermeister legt das Protocoll über die am 14. l. M. stattgehabte anderweite Verpachtung des städtischen Ackers im Wolfenbruche vor, und wird hierauf beschlossen, die Verpachtung des fraglichen Ackers an den Letztbietenden, Friedrich Kramer von hier, für die jährliche Pachtsumme von 16 fl. zu genehmigen.

840) Die in dem Specialbauetat über die Umpflasterung der Goldgasse aufgenommenen Arbeiten werden den Letztbietenden im Gesamtbetrage von 740 fl. 59 fr. zur Ausführung genehmigt.

847) Das Gesuch des Gustav Deucker von hier um die Erlaubniß zum Betriebe eines Commissionsgeschäftes dahier, resp. zur Vermittlung von An- und Verkäufen von Häusern und Gütern, von Kapitalien, Stellen etc., soll Herzoglichem Verwaltungsamte unter dem Antrage auf Genehmigung vorgelegt werden.

848) Hierauf wird zur Prüfung der gegen die diesjährige Besteuerung erhobenen Reclamationen geschritten und werden dieselben bis zu No. 12 erledigt.

Wiesbaden, den 9. April 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 17. April Morgens 10 Uhr wird auf der Recepturstube dahier die Erneuerung einer eingefallenen Futtermauer an dem Weinberge des Hofes Armada, bestehend in Maurerarbeit, angeschlagen zu 100 fl. 48 fr., an den Wenigstnehmenden versteigert.

Wiesbaden, den 14. April 1855.

Herzogl. Receptur.
Schenk.

1574

Heuversteigerung.

Dienstag den 17. April l. J. Nachmittags 3 Uhr sollen bei unterzeichneter Stelle:

circa 230 Centner Heu und
" 100 " Grummet
aus der 1854r Ernte öffentlich versteigert werden.

Sichberg, den 29. März 1855.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. April Vormittags 9 Uhr läßt Herr Christian Matthes dahier vor seinem Wohnhause in der Langgasse noch brauchbare Baumaterialien, namentlich Tannen- und Eichenholz, 18 verschiedene Fenster, Thüren, Läden u. versteigern.

Wiesbaden, den 14. April 1855.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Coulin.

1575

Notizen.

Heute Montag den 16. April,

Vormittags 9 Uhr:

- 1) Versteigerung der dem Leihhause dahier verfallenen Pfänder in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 87.)
- 2) Holzversteigerung in dem Domanielwald Altenstein, Gemarkung Hahn, Oberförsterei Chauffeehaus. (S. Tagblatt No. 77.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Anlage eines Kanals auf dem neuen Todtenhofe dahier nöthigen Arbeiten, in dem Rathhause. (S. Tagblatt No. 87.)

Die UNION,

Allgemeine deutsche Hagel-Ver sicherungs-Gesellschaft.

Grundcapital: 3 Millionen Thaler,

wovon Rthlr. 2,509,500 in Aktien emittirt sind,

Kapitalreserve " 33,953

Rthlr. 2,543,453.

Diese Gesellschaft versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagel-schaden zu festen Prämien ohne Nachschußzahlung.

Die Versicherungen können auf ein und mehrere Jahre geschlossen werden.

Bei Versicherungen auf fünf Jahre werden den Versicherten besondere Vortheile gewährt.

Jede weitere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Agent, welcher auch den Abschluß von Verträgen einleitet.

Wiesbaden, den 15. März 1855.

F. C. Vigelius,

Agent der Union.

1128

Säringe,

marinirt, sind fortwährend zu haben bei 4977

J. Ph. Reinemer, Marktstraße.

Eine leichte zweispännige sehr gut gehaltene Droschke ist billig zu verkaufen durch Schmiedmeister Urban. 1554

Bei Schreiner Dommerhausen, Mühlgasse No. 7, sind einschläfliche neue nußbaumpolirte Bettstellen zu haben. 1477

Die Handels- u. Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Der Anfang des Sommerurses beginnt nächsten Donnerstag Morgens um 8 Uhr und die Aufnahmeprüfung der Neueintretenden nächsten Mittwoch um dieselbe Zeit.

Zugleich wird bemerkt, daß die jüngeren Schüler in Zukunft weniger Unterrichtsstunden, dagegen mehr körperliche Uebung im Freien haben werden.

Wiesbaden, den 14. April 1855.

1876

Dr. J. W. Schirm.

Strohhüte

in allen Gattungen und neuester Facon empfehle ich zu den billigsten Preisen, z. B.:

Brüsseler Hüte . . . von 36 fr. anfangend,

Gartenhüte " 30 " "

Bordenhüte " 1 fl. 12 " "

Italienische Damen-, Mädchen- und Knabenhüte in großer Auswahl und zu den verschiedensten Preisen; besonders aufmerksam mache ich auf mein Sortiment in **Herrn-Strohhüten** zu den billigsten Preisen.

Zugleich empfehle ich meinen geehrten Kunden mein gut assortirtes Lager in allen in das Puzfach einschlagenden Artikeln.

1577

Henr. Drey, Webergasse No. 40.

Männergesangverein.

Heute Abend 8 Uhr 927
Probe.

Montag den 23. April beginnt ein neuer Cours in dem

1578

Institute Geyer.

Vorzügliches gemischtes Brod bei

1579

Osw. Beisiegel,

Neugasse No. 4.

Tapeten

in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, das ganze Stück von 14 neuen Ellen zu 12 fr. bis zu 7 fl. bei

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13.

Süße, sehr reife **Orangen** per Stück 4, 5 und 6 fr.,

sehr schöne **Sitronen** per Stück 3 und 4 fr.

1558

bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Bei **Meßger Seewald**, Oberwebergasse, ist vorzügliches **Schweinen-schmalz** in kleinen, wie in großen Quantitäten per Pfund 28 fr. fortwährend zu haben. 1532

Die nothwendigsten Lebensbedürfnisse,

als: **Kartoffeln** per Kumpf 12 fr., **Brod** von der Salzmühle 4 Pfund 18 fr., **Reis, Gries, Gerste, Hafergrüße, Hirsen, Mehl, Erbsen, Linsen, Bohnen, Nudeln**, sowie alle übrigen **Colonialwaaren** zu den billigsten Preisen, sind in besten Qualitäten zu haben bei

Jacob Seyberth,

1530

dicht am Uhrthurm.

Zeltinger Moselwein, vorzügliche Qualität, der sich besonders zu **Maiwein** eignet, per Flasche 36 fr.,

Maiwein per Flasche 42 fr.,

Maiweinessenz per Fläschchen 9 fr., zu 2 Flaschen Wein,

1472

bei **H. Wenz**, Conditor.

Ein Stückchen schwarzes **Befassband** ist gefunden worden. Der Eigenthümer kann solches kleine Schwalbacherstraße No. 3 in Empfang nehmen. 1580

Gesuche.

Ein Mädchen, welches von seinen Herrschaften bestens empfohlen werden kann, sucht eine anderweitige Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1581

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht eine Stelle als Ausläufer, Bedienter ic. Näheres in der Expedition d. Bl. 1582

Zum Unterricht in der Mathematik und Mechanik mit Bezug auf Ausbildung zum Maschinensach, wird ein Theilnehmer gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1565

Ein Junge von hier kann bei einem hiesigen Schneider in die Lehre treten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1566

Von einer stillen Familie ohne Kinder wird auf den 1. Juli d. J. eine Wohnung ohne Möbel, bestehend aus 2 geräumigen Zimmern mit Cabinet oder 3 Zimmern mit Zubehör zu miethen gesucht. Offerten nebst Angabe des Miethpreises beliebe man unter Chiffre P. P. bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 1570

Es wird ein unmöblirtes Logis von zwei nebeneinander befindlichen Zimmern und Küche, welches auch im Hinterhause sein darf, in der oberen Wilhelmstraße, in der unteren Taunusstraße, in der unteren Friedrichs- oder Louisenstraße, Marktstraße, Burgstraße, Häfnergasse, von einem ledigen jungen Manne zu miethen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1571

1800 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit in hiesige Stadt oder Amt auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1572

Es wird in einem Landhause ein schönes, geräumiges Zimmer, Südseite, mit oder ohne Möbel, vermiethet. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 1583

Marktstraße No. 5 ist die Bel-Etage sogleich zu vermiethen. 916

Ich mache meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß meine **Nouveautés de Paris** bereits eingetroffen sind und empfehle eine große Auswahl in Hüten, Hauben, Chemisetten, Blumen, Bänder und alle Sorten Glace-Handschuhe.

Zugleich mache ich aufmerksam, daß ich eine hübsche Auswahl in Mantillen erhalten habe.

1563

Fanny Gerson,
Langgasse No. 44 vis-à-vis dem Schützenhof.

Ich wohne jetzt Metzgergasse No. 12 bei Herrn Kaufmann Koch.

G. Müller, Väder. 1584

Auch können daselbst noch einige Mädchen das Weißzeugnähen erlernen.

Michelsberg No. 3 sind zwei **Zuchtschweine** und ein **Kinderwägelchen** zu verkaufen. 1585

Getrocknete **französische Nessel** und **Brünelken** bei
1559 **Georg Bogler.**

Taanusstraße No. 16 sind 6 Malter **Säegerste**, alle Sorten **Stroh**, sowie ein **Pflug** und ein **Püttelfaß** zu verkaufen. 1586

Wiesbaden, 14. April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse 127. Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 6395 fl. 10000; No. 14877 fl. 4000; No. 25292 fl. 2000; No. 3790, 4359, 5187, 13671, 15614, 22069 und 23693 jede fl. 1000.

Für die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Ministerialgebäudes verunglückten Personen sind bei dem Unterzeichneten heute weiter eingegangen: Von Herrn Hofrath Dr. Weisenthal dahier 5 Napoleons'or.

Wiesbaden, den 14. April 1855. Der Bürgermeister.
Fischer.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 11. März, dem Koch Johann Friedrich Schulz, B. zu Frankfurt a. M., ein Sohn, N. Georg.

Proclamirt: Der h. B. u. Diurnist Philipp Thoma, ehl. led. hinterl. Sohn des Recepturdieners Christian Thoma zu Höchst, und Sophie Marie Machenheimer, ehl. led. Tochter des h. B. u. Bäckermeisters Friedrich Christian Machenheimer.

Copulirt: Am 9. April, der verwitwete h. B. u. Väder Johann Gottfried Müller und Susanne Louise Elisabeth Johanne Herrmann.

Gestorben: Am 7. April, Georg Christian, des Casinodieners Georg Konrad Möbus, B. zu Lindschied, Sohn, alt 2 M. 22 T. — Am 8. April, Mary Kueß aus Dorkshire, alt 73 J. — Am 9. April, Johanne Barbara, des h. B. u. Sattlermeisters Johann Franz Alf Tochter, alt 7 M. 1 T. — Am 9. April, Wilhelm Adolph, des Herzogl Secretärs Georg Heinrich Wegler Sohn, alt 2 J. 11 M. 26 T. — Am 9. April, Marie Sophie Elisabeth, des h. B. u. Hafnermeisters Heinrich Wilhelm Köhrig Tochter, alt 21 J. 6 M. 28 T. — Am 10. April, Anne Lucretia, geb. Mappes, des h. B. u. Schneidermeisters Johann Heinrich Wilhelm Wagner Ehefrau, alt 72 J. 11 M. 5 T. — Am 10. April, Elisabeth Marie Louise, geb. Burger, des h. B. u. Bedienten Johann Daniel Rittchen Wittwe, alt 52 J. 6 M. 27 T. — Am 11. April, Margarethe, geb. Abner, des Schulpedellen Peter Schmidt zu Idstein Wittwe, alt 71 J. — Am 11. April, der h. B. u. Landwirth Johann Adam Berger, alt 57 J. 5 M. 16 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weißmehl). — Bei Beifegel u. May 24, Hippacher 26, H. Müller 27, Buderus und Schöll 28 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 18 fr. — Bei Beifegel, Friz, Heuß, F. Kimmel, Lang, Levi, A. Machenheimer, H. Müller, Nöll, Sauereffig, Sengel u. Theis 17, May 19 fr. (Den allgem. Preis von 18 fr. haben bei Schwarzbrod 38 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei Heuß, A. Machenheimer H. Müller 16, Wagemann 16½, B. Kimmel, Lang und May 17 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Wagemann 18 fl. 30 fr., May 18 fl. 40 fr., Hezel, Rampsott, Vott, Seyberth 19 fl., Lezerich 19 fl. 30 fr., Stritter 20 fl. 16 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Hezel u. Wagemann 17 fl., May 17 fl. 40 fr., Petry, Rampsott, Vott u. Seyberth 18 fl., Lezerich 18 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 17 fl. 4 fr. — Bei Fach, Vott und Wagemann 16 fl., Rampsott 16 fl. 30 fr., May 16 fl. 40 fr., Lezerich 17 fl. 30 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. 30 fr. — Bei Fach u. Wagemann 12 fl. 30 fr., Vott 13 fl., May 13 fl. 45 fr.

1 Pfund Fleisch.

Dönsfleisch. Allg. Preis 15 fr. — Bei Bücher 14 fr.

Kuhfleisch. Bei Bär, Meyer 12 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Bücher, H. Käsebier, Seewald 8, Freng, Haßler, Hirsch, Stuber 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Hirsch, Steib, Wehgandt 15 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 17 fr. — Bei Seewald 16 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Rencker, Seebold 22 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Seewald 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. Käsebier 20, Blumenschein, Edingshausen, Freng, Hees, H. Käsebier, Stuber und Thon 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel und Thon 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Jungbier. — Bei Birtenbach, G. u. S. Bücher, Kögler u. Müller 12 fr.

Mainz, Freitag den 13. April.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1091 Sacke Weizen . . .	per Sack à 200 Pfund netto . . .	16 fl. 3 fr.
366 " Korn . . .	" " " " " " . . .	12 fl. 51 fr.
528 " Gerste . . .	" " " " " " . . .	8 fl. 23 fr.
229 " Hafer . . .	" " " " " " . . .	5 fl. 49 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	13 fr. weniger.
bei Korn	9 fr. mehr.
bei Gerste	4 fr. weniger.
bei Hafer	21 fr. weniger.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kosten . . .	14 fl. — fr.
1 Malter Roggenmehl " " " " " " . . .	13 fl. — fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare	18½ fr.
3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer	19 fr.

Bur Unterhaltung.

Better und Base.

Eine Geschichte aus dem Waadtlande.

(Fortsetzung aus No. 86.)

Das junge Mädchen blickte den Knecht betroffen an, und rief: „Wie? Ihr wißt ja Alles? Wer hat es Euch denn gesagt?“

„Hm, ich weiß es eben,“ versetzte François ausweichend, „und Ihr habt es angenommen?“

„Natürlich, ich habe dem lieben Gott und dem Better Jaques dafür gedankt,“ erwiderte Martha. „Müßt' ich mich auch Tag und Nacht deshalb plagen, so werde ich mich doch unendlich freuen, wenn ich die Schuld abverdienen und dadurch meiner Mutter eine Sorge vom Halse und meinem Vater eine Last von seinem Grabe nehmen kann. Denkt Euch, noch im Sterben war es sein größter Schmerz und seine Angst, daß er dem Better schuldig war, und wo der Vater auch in jenem Augenblick seyn mag, — der Gedanke, mit dem Better quitt zu seyn, wird ihm sicher wohlthun!“

„Run, wahrlich, das heißt wie eine recht wackere Tochter gesprochen!“ rief François, gerührt von der kindlichen Aufopferung des Berner Mädchens. Es gibt nicht viele, welche auf diese Weise das Andenken der Todten ehren. Gott wird es Ihnen aber anrechnen.“

Das Mädchen gab hierauf keine Antwort und eine Pause entstand. Der Knecht ging gedankenvoll neben der Schleife her und schlug mit seiner Peitsche die Blätter von den Büschen, welche die Bergseite des Wegs begrenzten, schielte aber doch zuweilen nach seiner Gefährtin hinüber, und je mehr er sie anschaute, desto mehr fühlte er seine gute Meinung von ihr in ein wirkliches Mitgefühl umschlagen. Offen gestanden, Martha hätte aber auch einem wahligeren Richter gefallen müssen. Es lag in ihren Zügen, ihrer Haltung, ihren Bewegungen etwas so herzlich Ansprechendes, daß es auf Jedermann unwiderstehlichen Reiz ausübte. Die Perlmutterweiße ihrer reinen breiten Stirn schien in dem blasgoldenen Blond ihrer Farbe hinzuschmelzen; ihr dunkelblaues Auge war voll Ausdruck und Verstand, die gerade Nase, die anmuthig schwellenden Lippen paßten trefflich in den Rahmen des ziemlich vollen Ovals ihres Gesichts; ihr hoher Wuchs zeugte von frischer Jugendkraft, welche die Leppigkeit der Formen und die Weichheit der Umrisse milderten. Endlich schien das Mädchen noch jene naive Unbefangenheit, jenen Mangel an allem Selbstbewußtseyn zu besitzen, welche der Schönheit ihren ganzen Freimuth und den Reizen ihre volle Entwicklung verleihen.

Nach einer kurzen Pause nahm Martha zuerst den Faden des Gesprächs wieder auf durch Fragen nach der Lage von les Morneux und seine Ausdehnung, und nach dem Wesen und der Lebensweise des Besitzers.

„Mein Vater und meine Mutter haben den Herrn Better nicht wieder gesehen seit dem Tage meiner Taufe,“ fügte sie hinzu, „und wir wissen nichts Näheres von ihm, als was uns einige reisende Waadtländer gelegentlich in Stoßhorn erzählt haben; die Wenigsten wußten viel Gutes von ihm zu sagen.“

(Fortf. folgt.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag (Beilage zu No. 88) 16. April 1855.

Gewerbe-Verein.

Die Mitglieder des Gewerbe-Vereins für den Bezirk Wiesbaden werden zu der

Montag den 16. April Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

in der Stadt Frankfurt stattfindenden Bezirksversammlung mit dem Ersuchen eingeladen, sich recht zahlreich einzufinden.

Tagesordnung:

- 1) Wahl zur Ergänzung des Central-Vorstandes und Ausschusses;
- 2) Wahl der Abgeordneten zur ersten diesjährigen Generalversammlung am 11. Mai l. J.;
- 3) Wahl zur Ergänzung des Local-Vorstandes.
- 4) Berathung der auf der bevorstehenden Generalversammlung etwa zu stellenden neuen Anträge des hiesigen Local-Vereins.

Wiesbaden, den 13. April 1855.

123

Der Vorstand des Local-Gewerbe-Vereins.

Necht englischer Portland-Cement,

das Pfund zu 3 fr., in größeren Quantitäten bedeutend billiger bei

C. Leyendecker & Comp.,

227

große Burgstraße 13.

Großherzoglich Hessische Ludwigsbahn.

Um dem Gerüchte zu begegnen, als sei der Fahrplan der Hessischen Ludwigsbahn vom 10. November v. J. geändert, wird hiermit bemerkt, daß außer den eingelegten Abendzügen:

- ab Mainz 8 Uhr 5 Minuten Abends nach Ludwigshafen,
 - „ Ludwigshafen 8 Uhr 20 Minuten Abends nach Mainz,
- alle sonstigen fahrplanmäßigen Züge unverändert in Kraft bleiben.

Das Auskunfts-Bureau der Großh. Hess. Ludwigsbahn.

257

C. L. A. Mahr.

Bericht

über die Wirksamkeit des Frauen-Vereins zu Wiesbaden im
Verwaltungsjahr 1854/5.

Ueber die Wirksamkeit des Frauen-Vereins beehrt sich der Vorstand in
Nachfolgendem Rechenschaft abzulegen.

Die verschiedenen von dem Verein gegründeten und unterhaltenen An-
stalten haben sich auch in dem abgelaufenen Jahre für zahlreiche Familien
höchst wohlthätig erwiesen, indem sie Armen eine kräftige Kost, Verdienst-
losen Beschäftigung und bedürftigen Kranken Unterstützung und Pflege
vermitteln.

Indem sich der Vorstand vorbehält eine ausführliche Schilderung der
Zwecke und Leistungen der einzelnen Vereins-Anstalten zu geben, beschränkt
er sich hier auf die Mittheilung des Ergebnisses der abgeschlossenen
Rechnung.

Die Vereins-Einnahmen haben betragen:

1) Der Rückstand aus voriger Rechnung	169	fl.	10	fr.
2) Zuschuß Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Adelheit	200	"	—	"
3) " Ihrer Königl. Hoheit der Frau Herzogin Pauline	200	"	—	"
4) Beiträge der Mitglieder	1371	"	8	"
5) Einnahme aus der Suppenanstalt	1248	"	49	"
6) " " Spinnanstalt	281	"	15	"
7) " " dem Laden	2884	"	12	"
8) Ertrag aus der Verloosung	280	"	48	"
9) Ersetzte Vorschüsse	25	"	11	"
10) Zinsen	19	"	37	"
11) Geschenke	239	"	30	"
im Ganzen				6919 fl. 40 fr.

Die Ausgaben:

1) Copialien und Gebühren	52	fl.	—	fr.
2) Druckkosten	15	"	34	"
3) Für die Suppenanstalt	2340	"	52	"
4) " " Spinnanstalt	325	"	8	"
5) " den Laden	299	"	7	"
6) " eingenommenen Erlös aus einge- lieferten Arbeiten an die Einsteller	461	"	30	"
7) " die Strickanstalt	458	"	38	"
8) " " Nähanstalt	1356	"	8	"
9) " " Verloosung, einschließlich des den Anstalten gutgeschrie- benen Preises der Gewinne	238	"	6	"
10) " Kleidungsstücke an Arme	255	"	22	"
11) " stärkende Nahrungsmittel an Kranke und deren Pflege	747	"	5	"
12) " außerordentl. Unterstützungen u. sonstige Ausgaben	35	"	26	"
6584				56 "

Verglichen ist Mehreinnahme 334 fl. 44 fr.
welche sich als Betriebscapital in den verschiedenen Anstalten vorfindet.

Die **Suppenanstalt**, welche der Verein mit einem Opfer von 1092 fl. 3 fr. in diesem Jahr unterhalten hat, gab während dieser Zeit aus 56190 Portionen, nämlich:

1) unentgeltlich	20132	Portionen.
2) zu 2 fr. die Portion	32432	"
3) auf Anweisung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Herzogin Pauline	1810	"
4) auf Anweisung der Stadtarmenver- waltung	982	"
5) an den Vinzentiusverein	144	"
6) gegen Suppenkarten	579	"
7) an den Armenverein dahier	111	"

Die **Spinnanstalt**, welche durch 60 Personen 425 Pfund Hanf ver-
spinnen ließ, hat an Arbeitslohn ausgegeben 127 fl. 30 fr. Dieser Lohn
ist ausschließlich älteren Personen, denen die Kraft zu sonstigen Beschäf-
tigungen fehlt, zu Theil geworden. Höchst wünschenswerth würde es für
den Verein sein, wenn seine Mittel ihm gestatteten einen größeren Ver-
dienst dieser bedürftigen Classe zuzuwenden; indessen ist der Verlust bei den
dermaligen Preisen des Maschinengarns an Handgespinnst nicht unbedeu-
tend und in diesem Jahre durch die veranfaltete Verloosung glücklicher-
weise vermindert worden.

Die **Strickanstalt** hat nahe an 150 Pfund verschiedene Garnsorten ver-
arbeiten lassen. Das Material ist ausschließlich bei hiesigen Geschäfts-
leuten angekauft und durch beiläufig 60 Personen verstrickt worden, welchen
dadurch in einer Zeit, wo es an sonstigem Verdienst fehlte, eine Einnahme
von 175 fl. 53 fr. zugeflossen ist. Die gestrickten Arbeiten, bestehend in
Strümpfen, Socken, Halstüchern, Jacken u. s. w. werden, sowie die Ar-
beiten, welche die Nähanstalt liefert, durch den Vereinsladen verwerthet.

Die **Nähanstalt** hat 62 Personen ebenfalls hauptsächlich während der
Winterzeit beschäftigt und an Arbeitslohn 316 fl. 28 fr. verausgabt. Der
Werth des verarbeiteten Materials betrug 1356 fl. 8 fr. In dieser An-
stalt werden außer Manns-, Frauen- und Kinderhemden alle Arbeiten aus
Leinen, Halbleinen und Baumwolle angefertigt, welche in dem Laden
Absatz finden.

Der **Vereinsladen** befindet sich dormalen in dem Hause des Herrn Major
Quint am Sonnenbergerthor und wird Allen, welche den Bedürftigen
Verdienst und den Armen Beschäftigung gerne zuwenden wollen, wieder-
holt auf's Angelegentlichste mit dem Bemerken empfohlen, daß die Preise
der Waaren außer einem kleinen zur Deckung der Verwaltungsausgaben
bestimmten Aufschlag lediglich nach den Kosten für Material und Arbeits-
lohn festgesetzt sind.

Abgesetzt wurden an Gegenständen

aus der Strickanstalt für	681	fl.	7	fr.
aus der Nähanstalt für	1719	"	8	"
geliefert von Einstellern für	483	"	57	"
zusammen für	2884	fl.	12	fr.

In Kleidungsstücken, Bettzeug ic. sind nahe an 200 Gaben während
des verflossenen Jahres verabreicht worden.

Der Krankenpflege wendet der Verein fortwährend die größte Sorgfalt
zu und es gibt wohl keine Wohnung der Armuth in hiesiger Stadt, die
nicht von einer der Damen, welche sich der Fürsorge für arme Kranke
unterziehen, persönlich besucht worden ist. Die bei dieser Veranlassung

verabreichten Gaben einzeln aufzuzählen, muß hier unterbleiben. Es genügt, Beziehung auf die verwendete Summe zu nehmen. Nur soll noch angeführt werden, daß der Verein im verfloffenen Jahre überhaupt 1226 Laib Brod gespendet hat.

Die außerordentlichen Geldunterstützungen werden zu ganz bestimmten Zwecken verwilligt und ist die Verwendung beaufsichtigt.

Wir können diesen Bericht nicht schließen, ohne unseren besonderen Dank zu sagen Allen, welche durch Zuwendung von Gaben es möglich gemacht haben, daß auch in diesem Jahre so mancher Noth durch den Verein hat abgeholfen werden können.

Wiesbaden den 12. April 1855.

101

Wilhelm Sternitzki, Kirchgasse 26,

empfiehlt sein durch **neue Zusendungen** auf's **Reichste** assortirtes **Lager** in:

feinen Lederwaaren: Arbeits- und Reisekörbchen, Toilettes de voyage, Cabas, Albums, Cigarrenetuis, Porte-monneys, Briestaschen &c.;

gemaltem Porcelain: Blumenvasen, Arm- und Tafelleuchtern, Butter- und Eierdosen, Déjeuners tête à tête, Schreibzeugen &c.; Blumengestellen, Fruchtschalen, Feuerzeugen &c. in terralithe;

feinen Holz- und Eisengußwaaren: Theekasten, Schachspielen &c., Schreibzeugen, Handleuchtern, Thermometern, Briefdrückern, Uhrgestellen, sämmtlich zu Geburtstags-, Hochzeits- oder sonstigen Gelegenheitsgeschenken sich vorzüglich eignend;

ferner **Parfümerien:** Extraits, ächtes Eau de Cologne, Huile antique aux Fleurs, Klettenwurzelöl, Frucht- und andere Seifen;

Cautschouckämmen, sowie in

Meerscham-, Porcelain-, Neuwiederholzmaserpfeifen, Cigarrenspitzen, Dosen und Stöcken, Jagdgeräthschaften &c.

zu billigen, aber festen Preisen.

1471

Meine Wohnung ist **Sonnenberger Thor No. 6.**

W. Wülfighoff,

Klavier- und Gesanglehrer.

1452

Ich wohne jetzt obere Friedrichstraße No. 18 bei Frau Steuercommissär Zimmermann.

1520

Ph. Gröfel, Tünchermeister.

Meinen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß vom Heutigen an mein

Geld- & Wechsel-Geschäft

große Emerangasse D. 53, nahe dem Justizpalaste, sich befindet.

Mainz, den 11. April 1855.

1529

David Goldschmidt.

Es wird eine alte noch in gutem Zustand befindliche **Brückenwaage** mit Gewicht billig zu kaufen gesucht. Wo, sagt die Exped. 257